

unermüdlischen Besucher hatte nur einen momentanen Erfolg, denn vor dem Hausthore war die Straße von einer tausendköpfigen Menschenmenge abgesperrt, die mit unwiderstehlicher Neugierde den Einlaß in das Wirthshaus anstrebte.

Der Wirth war in Todesängsten; bald versuchte er den Pöbel mit einer sanft angehauchten Rede zu beschwichtigen, erntete aber nur Hohn und spöttisches Gelächter; bald trat er vor uns hin mit der jammervollen Bemerkung, er wisse sich nicht mehr zu helfen, sein Haus werde noch zertrümmert werden. Endlich ließ er das Thor absperrern und es trat allmählig Ruhe ein.

Am nächsten Morgen besuchten wir den Stellvertreter des Viceröngs der Provinz Kan-su. Lan-tschou-fu ist zwar die eigentliche Hauptstadt der Provinz, doch seit der Besetzung von Kaschgar durch die Chinesen residirt der Viceröng abwechselnd drei Jahre in Su-tschou und in Lan-tschou-fu. Von einer unübersehbaren Menschenmenge begleitet, die aus allen Theilen der Stadt herbeigeströmt war, um uns zu sehen, legten wir den kurzen Weg zum Namen zu Fuß zurück. Wir mußten vor dem Hauptportale des Amtsgebäudes, gedrängt und gestoßen von den Neugierigen, eine geraume Zeit warten, bevor sich die mit abschreckenden Heldengestalten bemalten Bretterflügel unter dem Begrüßungsgeschrei des Hofstaates und dem Abfeuern einer dumpfen Kanonensalve angelweit öffneten.

Unter der Führung eines Mandarins, welcher unsere Visitenkarten trug, passirten wir drei große Vorhöfe. In dem ersten Hofe standen vier mächtige Holzsäulen mit Papierlaternen, in dem zweiten befanden sich 15 Geschütze verschiedener Größe, die zum Schutze gegen Staub und Wetter mit einem Leinwandüberzuge bedeckt waren, im dritten setzte sich das Soldaten-Spalier als zwei Reihen prächtig gekleideter Mandarine bis zu den roh geschnitzten Flügelthüren des bescheidenen Holzgebäudes fort, wo der Futai in vollster Parade stand, um uns zu begrüßen.

Yang-schan-ssi ist ein kleiner, wohlgenährter Herr, dessen unstetes, unheimlich blitzendes Augenpaar keine sympathische Anziehungskraft auszuüben im Stande ist. Sein breites, eckiges Gesicht wird von einem spärlichen, weißen